

Programm

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

Praeludium e-moll BWV 548/1

John Rutter (*1945)

Variations on an Easter Theme (*O Filii et Filiae*)

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

Choralbearbeitung „Christ ist erstanden“ BWV 627

– Solo Ekaterina Kofanova

Antonio Soler (1729 – 1783)

Concierto IV für zwei Orgeln

- Afectuoso. Andante non largo
- Minue

Denis Bédard (* 1950)

Trilogie pour orgue quatre mains:

- Cortège
- Rêverie
- Danse

Maurice Duruflé (1902 – 1986)

Scherzo Op. 2

– Solo Tatiana Ryabova

Gaston Litaize (1909 – 1991)

Sonate à deux

- Choral
- Interlude
- Final

Kollekte

Mit Ihrem Beitrag unterstützen Sie unsere Konzertreihe in der Friedenskirche Bern



Die aus der russischen Stadt Kirow stammende Organistin **Tatiana Ryabova** studierte in ihrer Heimatstadt und am Konservatorium in Nizhnij Nowgorod Klavier und Orgel (Diplom mit Auszeichnung). Ihre Ausbildung setzte sie in der Solistenklasse von Prof. Martin Sander an der Hochschule für Kirchenmusik Heidelberg fort, wo sie ausserdem ein Studium für Kirchenmusik absolvierte. Sie nahm an mehreren Orgelmeisterkursen teil und wurde bei Wettbewerben ausgezeichnet. Tatiana Ryabova gibt Klavier-, Orgel- und Kammermusikabende in verschiedenen Städten Russlands und Deutschlands.

Ekaterina Kofanova studierte Orgel und promovierte in der Musikwissenschaft am Tschaikovsky-Konservatorium in Moskau. Nach einigen Jahren Lehrtätigkeit an der Musikakademie in ihrer Heimatstadt Minsk (Weißrussland) weitere Studien bei Prof. Martin Sander in Heidelberg (Solistendiplom mit Auszeichnung), sowie ein Kirchenmusikdiplom. Teilnahme an zahlreichen Meisterkursen rundete ihre Ausbildung ab. Sie erhielt Auszeichnungen bei bedeutenden internationalen Wettbewerben und trat als Konzertorganistin in vielen europäischen Ländern auf. Seit 2009 ist sie Kirchenmusikerin an der Friedenskirche in Bern.

Während ihren gemeinsamen Studienzeiten in Heidelberg haben die beiden Organistinnen ein Duo gebildet und führen sowie berühmte als auch weniger bekannte Werke für diese eher seltene Besetzung auf.